

Die Hamburgische Pflegegesellschaft e.V. (HPG) ist eine Arbeitsgemeinschaft von Trägerverbänden, die in Hamburg in der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege tätig sind. Der stationäre Bereich umfasst mehr als 95 % der Hamburger Pflegeeinrichtungen, der ambulante Bereich ca. 90 % der Leistungen.

Mitglieder:

Arbeiterwohlfahrt
Der PARITÄTische Wohlfahrtsverband
Diakonisches Werk Hamburg
Bundesverband privater Anbieter
sozialer Dienste e.V. (bpa)

Caritasverband
Deutsches Rotes Kreuz
pflegen & wohnen
Zentralverband Hamburger
Pflegedienste e.V. (ZHP)



Hamburgische
Pflegegesellschaft e.V.
Wendenstraße 309
20537 Hamburg
Tel. 040-23 80 87 88
Fax 040-23 80 87 87
e-mail hpg@hpg-ev.de

Hamburg, den 24.11.2005

Pressemitteilung

Rahmenplanung der pflegerischen Versorgungsstruktur vorgelegt

Der Landespflegeausschuss wurde gestern zu der von der Behörde für Soziales und Familie vorgelegten Rahmenplanung der pflegerischen Versorgungsstruktur gehört.

Vorausgegangen war eine anderthalbjährige Diskussion, in der die Hamburgische Pflegegesellschaft die Behörde für Soziales und Familie mehrfach aufgefordert hat, aktuelle Planungsdaten für die pflegerische Versorgung in Hamburg vorzulegen. Im August diesen Jahres dann wurde endlich die Entwurfsfassung der Rahmenplanung der pflegerischen Versorgungsstruktur dem Landespflegeausschuss vorgelegt. Die nun vorliegende Rahmenplanung der pflegerischen Versorgungsstruktur ist Ergebnis mehrerer Arbeitsgruppensitzungen, in denen sich die Behörde für Soziales und Familie, die Pflegekassen, die Leistungsanbieter und die Vertreter des Landesseniorenbeirates auf den vorliegenden Text geeinigt haben.

Bis zuletzt hatten vor allem die Behörde für Soziales und Familie und die Hamburgische Pflegegesellschaft darum gerungen, wie in Zukunft mit der besonderen stationären Dementenbetreuung in Hamburg verfahren wird.

"Ich freue mich außerordentlich, dass es gelungen ist, die Behörde für Soziales und Familie davon zu überzeugen, die Platzzahl in der besonderen stationären Dementenbetreuung am Bedarf zu orientieren. Damit haben wir es erreicht, für den Personenkreis von Schwer- und Schwerstdementen mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten mittelfristig Betreuungsangebote in ausreichender Zahl zur Verfügung stellen zu können." (Jens Stappenbeck, Geschäftsführer HPG)

Die besondere stationäre Dementenbetreuung in Hamburg wird bundesweit als Erfolg gesehen. Bislang gibt es 750 Plätze, die jedoch nach Einschätzung der Leistungsanbieter nicht ausreichen. Die Hamburgische Pflegegesellschaft geht davon aus, dass 1.100 Plätze bis zum Jahre 2010 benötigt werden.

In der Sitzung des Landespflegeausschusses gelang am späten Nachmittag der Durchbruch für eine gemeinsame Position zur Planung der pflegerischen Versorgungsstruktur in Hamburg. Die Orientierung nicht an willkürlich gewählten Platzzahlen, sondern am Bedarf an Plätzen für Schwer- und Schwerstdemente war dafür ausschlaggebend.

Für Rückfragen: HPG e.V.
Jens Stappenbeck, Geschäftsführer, Telefon 040/2380 8788